

Weitere Bände der Schriftenreihe, die vom Band 31 an in der mit den MGH seit Anbeginn verbundenen Hahnschen Verlagsbuchhandlung (Hannover) erscheint, sind in Planung oder bereits eingereicht.

Hilfsmittel: Als Ergänzung zum Lateinischen Hexameter-Lexikon (Band 4) ist ein Stellenregister vorgesehen, dessen Ausarbeitung Dr. B. Vollmann und D. Kottke (beide Tübingen) übernommen haben; ein erster Entwurf liegt vor, muß jedoch überarbeitet werden. – Zum 70. Geburtstag von Prof. F. Hausmann (Graz) im Dezember 1987 ist das von ihm angelegte und von Dr. A. Gawlik ergänzte und mit einem Register ausgestattete Arengenverzeichnis zu den Königs- und Kaiserurkunden von den Merowingern bis Heinrich VI. (Band 9) erschienen, dessen von Dr. T. Reuter überwachte Herstellung über EDV lief. – Erhebliche Arbeitskraft wendet Dr. Reuter der Wortkonkordanz von Gratians Dekret (Band 10) zu, dessen voller Wortbestand in den Computer eingegeben ist und nach den Grundformen lemmatisiert werden muß. – Bereits erschienen ist der von Prof. W. Koch (München) verfaßte Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik (1976–1984) (Band 11), der, wie Prof. Kochs Vorgänger Prof. R. M. Kloos es gehalten hat, von Zeit zu Zeit durch eine aktuelle Umschau ergänzt werden soll.

Bibliothek: Nach fast dreißigjähriger Tätigkeit als Bibliothekarin im Dienste der MGH trat Frau Dr. H. Lietzmann zur Mitte des Jahres 1987 in den Ruhestand: die stark erweiterte und von Grund auf neu geordnete Bibliothek in ihrem gepflegten Zustand, in durchdachter Systematik erschlossen durch ebenso nützliche wie das Auge erfreuende Kataloge, ist ihr Werk. Als ihr Nachfolger hat nach Abschluß der Bibliotheksausbildung in Köln Dr. N. Martin, ein Schüler Peter Classens und Verfasser einer Dissertation über einen Juristen des 12. Jahrhunderts, den Dienst angetreten; Dr. Martin prüft zur Zeit Möglichkeiten einer EDV-Verwendung im Bibliotheksbereich und ist dabei, zur schnellen Information einen Schlagwortkatalog anzulegen. Die Bibliothek verzeichnet den fast üblichen Zugang von rund 1500 Bänden, deren Erwerb durch Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt wurde.